

# 19. internationales forum des jungen films berlin 1989

# 35

39. internationale  
filmfestspiele berlin

## LODZ GHETTO

Land	USA 1988
Produktion	The Jewish Heritage Project, Alan Adelson
Regie	Alan Adelson Kathryn Taverna
Buch nach dem Tagebuch von	Alan Adelson Dawid Sierowiak
Kamera	Jozef Piwkowski Eugene Squires
Standphotographie	Gary Becker Kathryn Taverna
Photographien des Ghettos	Mendel Grossman Henryk Ross
Ghetto-Originalfarbphoto Aufnahmen des ehemaligen Ghettobezirks	Löcker Verlag, Wien Eva Rubinstein
Musik	Robert Fitzsimons
Originalkomposition	Wendy Blackstone
Schnitt	Kathryn Taverna
Regie-Assistenz	Sydney Sidner
Musikberatung	Jan Radzynski
Historische Beratung	Lucjan Dobroszycki Raul Hilberg, Irving Howe Martin Gilbert Leszek Kolakowski Janet Roach
Redaktionelle Beratung	Robert Lapidés
Recherchen	Marek Web
Assistenz	Molly Hoagland
Filmrecherche	Robert Summers
Toningenieur und Mischung	Miles Green
Musikrecherche	Gila Flam
Musikschnitt	Kathryn Taverna
Schnitt-Assistenz	Lynn Cassaniti David Carnochan
Tonschnitt	Bitty O'Sullivan-Smith
Tonschnitt-Beratung	Maurice Schell
Tonschnitt-Assistenz	Leo Trombetta Laure Sullivan
Stimmenaufzeichnung	Chris Shaw, Blaise Dupuy
Mischung	Mel Zelniker
Ausführender Produzent	Stephen Samuels
Produktions-Assistenz	Ann Marie Sheehan Kamil Turowski Alexandra White
Filmteam in Polen:	
Ko-Produzent	Rebecca Kaufman
Produzent des. 2. Aufnahmefilmteams	Richard Adams
Ton	Halina Paszkowska
Übersetzer	Joanna Horowska Kamil Turowski

Produktionsleitung	Krzysztof Szejmke
Line Producer	Sylvia Jurczynska
Kamera-Assistenz	Adam Fresko
Ton-Assistenz	Jacek Sarowiecki

### Stimmen

Jerzy Kosinski als Mordechai Chaim Rumkowski, Nicholas Kepros, Barbara Rosenblat, David Warrilow, Gregory Gordon, Alan Adelson, Julie Cohen, Jerry Matz, Sam Tsousouvas, Eva Wellisz, Theodore Bikel, Lynn Cohen, Frederick Neumann

Uraufführung	7. Oktober 1988, New York
--------------	---------------------------

Format	35 mm, Farbe
Länge	103 Minuten

### Mit Unterstützung von

National Endowment for the Humanities; The Corporation for Public Broadcasting; Frederick Field; The Alfred Jurzykowski Foundation; Ralph Rosenblum; New York State Council on the Arts (Literaturprogramm); American Foundation for Polish/Jewish Studies; New York Center; The Public Broadcasting Service; Jack Tramiel; The New York Council for the Humanities

### Über den Film

Lodz wurde im September 1939 von deutschen Truppen besetzt, die bei ihrem Einmarsch von der deutschen Minderheit mit Heil-Rufen empfangen wurden. Im März 1940 wurden alle Juden der Stadt in ein Ghetto gesperrt, viele erschossen. Mit dem Eintreffen von 1000 Deportierten aus der Tschechoslowakei, nach der 'Entjudung' Prags, erreichte die Ghettobevölkerung die Zahl von 200.000 Einwohnern. Nur 800 von ihnen haben bis zur Befreiung überlebt.

Der Film berichtet die Geschichte des Ghettos mit einer erstaunlichen Unmittelbarkeit. Dabei finden über 1000 Fotos, von Ghetto-Insassen unter großer Gefahr aufgenommen, Farbdias eines unbekanntens deutschen Fotografen und sechs Minuten authentisches Filmmaterial, das von den Nazis im Ghetto gedreht wurde, Verwendung. Stimmen aus dem off, die aus Tagebüchern und Dokumenten zitieren, berichten die Geschichte des Ghettos.

Während das Ghetto ein Arbeitslager wird und die jüdische Gemeinschaft bei ständig schrumpfenden Lebensmittelrationen um ihr Überleben kämpft, fordert der von den Nazis eingesetzte Judenälteste Mordechai Chaim Rumkowski (dessen Part der Romancier Jerzy Kosinski, der seine Familie im Ghetto Lodz verlor, mit großer rhetorischer Eindringlichkeit spricht) die Menschen dazu auf, Ruhe zu bewahren, noch härter zu arbeiten und den deutschen Anordnungen Folge zu leisten. Als die Deutschen schließlich die Deportation aller Kinder unter 10 Jahren anordnen, 20.000 Opfer, drängt ein weinender Rumkowski, sie herauszugeben, 'um das Ghetto zu retten'.

Obwohl viele glaubten, daß es Rumkowski gelingen würde, das Ghetto vor der endgültigen Liquidierung zu bewahren,

wird am Ende auch er, zusammen mit den restlichen Einwohnern, mit einem Transport in ein Vernichtungslager deportiert. Demoralisiert und halb verhungert, besteigen die Letzten der Gemeinde die Waggonen. Nur wenige, die sich in den Kellern verstecken, überleben.

Es gibt keine Worte, um die Schrecken der Geschichte des Lodzer Ghettos zu beschreiben, aber Adelson und Taverna gelingt es, durch Bild und Text ihrer Dokumentation einen Begriff davon zu vermitteln. Die Aufnahmen sind lebendig und klar, der Ton wird einfallsreich benutzt.

Deborah Young, in: *Variety*, New York, 28. 12. 1988 - 3. 1. 1989

## Ghetto Lodz - Dokumente

Geheimes Rundschreiben des Regierungspräsidenten von Kalisch, Uebelhör, vom 10. 12. 1939:

Die Erstellung des Ghettos ist selbstverständlich nur eine Übergangsmaßnahme. Zu welchen Zeitpunkten und mit welchen Mitteln das Ghetto und damit die Stadt Lodz von Juden gesäubert wird, behalte ich mir vor. Endziel muß jedenfalls sein, daß wir diese Pestbeule restlos ausbrennen.

\*

Betrifft: Schußwaffengebrauch

Wachmeister Naumann, Litzmannstadt, 1. 12. 1941:

Am 1. Dezember 1941 in der Zeit von 14 bis 16 Uhr befand ich mich auf Posten 4 in der Holsteiner Straße. Um 15 Uhr sah ich, wie eine Jüdin auf den Zaun des Ghettos kletterte, den Kopf durch den Ghettozaun steckte und den Versuch machte, von einem vorüberfahrenden Wagen Rüben zu stehlen. Ich machte von meiner Schußwaffe Gebrauch. Die Jüdin wurde durch zwei Schüsse tödlich getroffen. Art der Schußwaffe: Karabiner 98. Verschossene Munition: zwei Patronen.

\*

Betrifft: Ernährungslage des Ghettos

Amtsleiter Biebow, Ghettoverwaltung, an die Gestapo Litzmannstadt, am 4. 3. 1942:

Die Auskunft, daß die Ghettobevölkerung besser ernährt wird als vertretbar, muß als abwegig und irrig bezeichnet werden. Im Jahre 1940 wurde Verpflegung in Höhe von Gefängnisätzen für rund 200.000 Juden gegeben. Die Ernährung liegt seit über einem Jahr unter den an sich zugebilligten Sätzen für Strafgefangene. (...) Den klarsten Beweis für die Ernährungslage legen die rapide ansteigenden Sterbeziffern ab.

\*

Ghettokommissariat Litzmannstadt an den Inspekteur der SIPO und des SD am 24. September 1942:

Für den 7. 9. 1942 war der Beginn der Aussiedlung alter, schwacher, siecher Personen über 65 Jahren, kranker, siecher Personen ohne Unterschied des Alters sowie der Kinder unter 10 Jahren vorgesehen. Schlagartig wurden unter Mitwirkung des Ordnungsdienstes durch Aussiedlungsbehörden (Geheime Staatspolizei) ganze Häuserblocks abgeriegelt. Die Aussiedlung währte bis zum 12. 9. 1942 einschließlich. Von ihr betroffen wurden etwa 18.000 Personen, Erwachsene und Kinder.

\*

Betrifft: Abgabe von Spinnstoffwaren an die NSV durch die Ghettoverwaltung

Der Gaubeauftragte für das WHW, Posen, an die Ghettoverwaltung Litzmannstadt am 9. Januar 1943:

Ein großer Teil der Bekleidungsstücke ist stark befleckt und

teilweise auch mit Schmutz und Blutflecken durchsetzt ... Da die Kollis von der Kreisamtsleitung Litzmannstadt-Land ungeöffnet an verschiedene Kreisamtsleitungen im Gaugebiet weitergesandt wurden, hat es sich erst später beim Öffnen der Kollis herausgestellt, daß z.B. bei einer Sendung an die Kreisamtsleitung Posen-Stadt von 200 Röcken an 51 Röcken die Judensterne noch nicht entfernt waren! Da in den Kreislagern zum größten Teil polnische Lagerarbeiter verwendet werden müssen, besteht die Gefahr, daß die zur Betreuung im Winterhilfswerk vorgesehenen Rückwanderer von der Herkunft der Sachen Kenntnis erhalten und das WHW somit im Mißkredit kommt.

\*

Betrifft: Ernährung der Juden

Amtsleiter Biebow, Ghettoverwaltung, an den Oberbürgermeister von Litzmannstadt, am 19. 4. 1943:

Wie Ihnen der Unterzeichnete bereits mündlich erklärte, ist die Ernährung der Juden in der jetzigen Form nicht mehr zu verantworten, weil andernfalls ein Absinken der Leistung zum Schaden der Wehrmacht eintreten würde. In den Werkstätten und Fabriken, in denen wegen Mangel an Fachkräften zwölfstündige Arbeitszeit eingeführt worden ist (Tag- und Nachtschichten), brechen bereits die Arbeiter, insbesondere die, die eine stehende Tätigkeit ausüben, an ihren Werkplätzen zusammen.

Bei der letzten Evakuierung im September 1942 sind alle Kranken und gebrechlichen Juden ausgesiedelt worden. Trotzdem beträgt die Sterblichkeit seit diesem Zeitpunkt bis zum 31. 3. 1943 4658.

\*

Bekanntmachung Nr. 428

Betr.: Verkleinerung des Ghettos.

Zusätzlich zu den bisher gesperrten Wohngebieten der Juden lt. Bekanntmachung Nr. 427 v. 17. August 1944 sind mit sofortiger Wirkung bis spätestens 24. August 1944, 7 Uhr früh nachstehend bezeichnete Gebiete restlos zu räumen.

Die in diesen Gebieten wohnenden Personen haben ihre Wohnungen bis zum genannten Termin zu verlassen und dürfen die geräumten Gebiete nicht mehr betreten.

Wer dieser Aufforderung nicht Folge leistet und am Donnerstag, 24. August 1944, nach 7 Uhr früh in diesen Gebieten sowie in den bereits geräumten noch angetroffen wird, wird mit dem Tode bestraft. (...)

(Sämtliche Zitate aus: Gerhard Schoenberner, 'Der gelbe Stern'. Die Judenverfolgung in Europa 1933 - 1945, München 1978, 224 S. (TB-Ausgabe Frankfurt 1982, 318 S.)

## Biofilmographien

**Alan Adelson**, Regisseur, Produzent und Leiter des 'Jewish Heritage Project', das LODZ GHETTO herstellte, ist ein vielgelesener Sachbuchautor und Schriftsteller, dessen Arbeiten in Zeitschriften wie 'The New Yorker', 'Esquire', 'Playboy' u.a. erscheinen. Verfaßte u.a. auch ein Buch über die amerikanische Studentenbewegung. Adelson hat das Drehbuch des Films aus Tausenden von Seiten aus den Aufzeichnungen der Ghettabewohner destilliert. LODZ GHETTO ist sein erster Film.

**Kathryn Taverna** (Ko-Regie und Schnitt), hat bisher über drei Big Dokumentarfilme gedreht. Ausgezeichnet mit einem Emmy Award für ihre zusammen mit Bill Moyers und Jane Roach gestalteten PBS Fernsehserien *Creativity* und *A Walk Through the Twentieth Century*.